

Workshop „LSBTIQ – Sucht – häusliche Gewalt“

Montag, 26. September 2022, 9:00 -15:00 Uhr

Online

*Eine gemeinsame Veranstaltung vom Fachverband Drogen- und Suchthilfe e.V.
und dem Netzwerk der brandenburgischen Frauenhäuser e.V. mit
Unterstützung der Brandenburgischen Landesstelle für Suchtfragen e.V.*

Veranstalter: Fachverband Drogen- und Suchthilfe e.V. (**fdr⁺**) und das Netzwerk der Brandenburgischen Frauenhäuser e.V. mit Unterstützung der Brandenburgischen Landesstelle für Suchtfragen e.V. Gefördert wird die Veranstaltung aus Mitteln der Landesgleichstellungsbeauftragten des Landes Brandenburg.

Zielgruppe: Mitarbeiter:innen aus der Drogen- und Suchthilfe, der Suchtprävention und der Suchtselbsthilfe, aus dem Bereich Frauenschutz, LSBTIQ Beratung. Die Veranstaltung ist ebenfalls offen für Interessierte aus Politik und Verwaltung.

Teilnahme: Kostenfrei

Thema 2022:

Geschlechteridentitäten und Sexualitäten sind divers und komplex und in ihrer Vielfalt zunehmend sichtbarer. Doch LSBTIQ (Lesben, Schwule, bisexuelle, trans*, inter und queere Menschen) erfahren aufgrund von Geschlecht und Sexualität immer noch Unverständnis, Stigmatisierung und Gewalt – auch im häuslichen und partnerschaftlichen Kontext. Zur Kompensation von erfahrener Gewalt, Identitätsfragen und Stigmatisierung folgen nicht selten Suchtmittelkonsum oder Suchtverhalten, manchmal kann Sexualität nur mit Suchtmitteln gelebt werden. In den Hilfesystemen des Gewaltschutzes, der Suchthilfe und der Suchtselbsthilfe werden insbesondere trans Frauen und Frauen in gleichgeschlechtlichen Partnerschaften selten mitgedacht, sie fühlen sich von den bestehenden Hilfesystemen nicht angesprochen oder fürchten gar weitere Diskriminierung.

Seit mittlerweile 10 Jahren organisieren der **fdr⁺** und das Nbf einmal im Jahr einen Workshop, bei dem Fachkräfte aus den Bereichen Frauenschutz, Suchtselbsthilfe, Suchtprävention und Suchthilfe zusammenkommen, sich vernetzen, gegenseitig schulen und gemeinsam nach den bestmöglichen Lösungen und Angeboten für Betroffene suchen.

Gemeinsam tauschten sich verschiedene Arbeitsfelder darüber aus, welche spezifischen Fragen und Herausforderungen sich in ihrer Arbeit stellen, wenn LSBTIQ betroffen sind und wie alle gemeinsam dazu beitragen können, dass alle marginalisierten Menschen einen leichten und sicheren Zugang in die Hilfesysteme bekommen.

Programm:

8:45 Uhr	Ankommen und Technik
9:00 Uhr	Grußwort: Manuela Dörnenburg, Landesgleichstellungsbeauftragte des Landes Brandenburg
9:15 Uhr	Vorstellung und Einführung ins Thema Martina Arndt-Ickert, fdr+ Laura Kapp, NbF
9:30 Uhr	Input 1 und Nachfragen: LSBTIQ - Fakten, Wissen und Erfahrungen Lysander Laubvogel, Chillout Potsdam
10:15 Uhr	Input 2 und Nachfragen: LSBTIQ: Bericht und Erfahrungen einer Suchthilfeeinrichtung für Frauen*, trans*, inter* und nicht-binäre Personen Julia Notthoff, TiebrA, FrauSuchtZukunft e.V.
11:00 Uhr	Pause
11:15 Uhr	Input 3 und Nachfragen: LSBTIQ – Bericht und Erfahrungen aus dem Frauenschutz Stefanie Soine, Frauenberatung BORA - Fachberatungs- und Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt.
12:00 Uhr	Mittagspause
12:30 Uhr	Drei gemischte Arbeitsgruppen: Fragen, Erfahrungen, Fallbeispiele, Austausch und Diskussion Die Arbeitsgruppen werden von den Vortragsreferent*innen geleitet
14:15 Uhr	<ul style="list-style-type: none">• Pause
14:30 Uhr	Plenum: Highlights aus den AG's, Fazit und Ausblick
15:00 Uhr	Ende der Veranstaltung

Organisiert und moderiert wurde der Tagesworkshop von Laura Kapp, NbF, und Martina Arndt-Ickert, fdr+ .

Ansprechpartnerinnen:

Martina Arndt-Ickert, Referentin
Fachverband Drogen- und Suchthilfe e.V.
Tel.: 030/85400490
bb@fdr-online.info

Laura Kapp, Referentin
Netzwerk der brandenburgischen
Frauenhäuser e.V.
Tel.: 0331 813 298 47
koordinierung@nbfev.de